



JAHRESBERICHT 2009

Die Wirtschaftskrise machte im vergangenen Jahr auch vor Osteuropa nicht Halt. Die Auswirkungen prägten den Alltag im Städtchen Sighisoara enorm. Konkret hiess dies: Die Lohngehälter für das von unserem Verein unterstützte Alterszentrum wurden von der Stadt aus Mangel an finanziellen Mitteln um einen Drittel gekürzt. Das bedeutete, dass sechs Personen entlassen werden mussten. In Sighisoara ansässige Firmen konnten die Benachteiligten noch weniger unterstützen als zuvor. Die Preise für den Lebensunterhalt stiegen aber stetig. Der Kassier und die Präsidentin erlebten diese schreckliche Zwickmühle von Ovidiu und Gabriela Dan, dem Leiterpaar des Alterszentrums, als wir im Juni auf Kontakt- und Projektbesuch in Sighisoara weilten. Wir sahen die Not und waren nach unserer Rückkehr noch motivierter, uns gegen die grassierende Armut einzusetzen.

Aus diesen Gründen lancierten wir im Sommer zuerst einen Rundbrief, um Interessierte über die aktuellen rumänischen Fakten zu informieren. Der Versand löste grosses Echo aus. Weniger erfolgreich war der Aufruf an rund vierzig Horgner Firmen, die wir um Unterstützung oder um eine Vereinsmitgliedschaft baten. Die Suche war leider grösstenteils ohne Ergebnis. Das enttäuschte, brach aber unseren Elan nicht. Wir dachten zurück an die glückliche Stunde, als wir dem Alterszentrum nach der Frühlingsaktion den gewünschten „Tocator“ (industrieller Gemüsehäcksler) für die Grossküche bewilligen konnten. Auch an der „Einweihung“ durften wir dabei sein.



Der Auftakt zur Weihnachtsaktion 2009 unter dem Motto „Die Hand reichen - jetzt erst recht“ fand am Freitag, dem 13. November 2009 statt:

Das Konzert mit dem Wädenswiler Liedermacher und Theologen Andrew Bond wurde zu einem unvergesslichen Event. Rund 230 Personen freuten sich am Konzert in der katholischen Kirche in Horgen.



Auch materiell war die Weihnachtsaktion ein grosser Erfolg. Wir konnten die vier Haushaltgeräte anschaffen, um die das Alterszentrum den Vereinsvorstand gebeten hatte. Wir finanzierten eine Kartoffelschälmaschine, eine Bügelmaschine, einen kleinen Backofen und eine Abwaschmaschine im Wert von rund 20'000.- Franken. Die Geräte sind eine Hilfe, damit die rund 100 alten und teilweise kranken Menschen vom Alterszentrum trotz reduziertem Personalstand verköstigt und angemessen betreut werden können.

Viele spendeten in der Weihnachtsaktion für Medikamente, Benzin für die „rollende Küche“ zu den Betagten, für Lebensmittel usw.



Freude bereitete auch die erfolgreiche „Weihnachtspäckli“-Aktion: Für 16 Franken konnte einer bedürftigen Familie ein Paket mit Lebensmitteln für den Weihnachtstisch finanziert werden. Damit beschenkt wurden bedürftige Leute der katholischen Pfarrei wie der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde in Sighisoara. Wir durften auch Sr. Fernanda Torri das Geld für rund 190 Weihnachtspäckchen überreichen, damit sie in der Region mit den Lebensmitteln Freude bereiten konnte.



Erfolgreich war der Vorstand von Pro Sighisoara auch beim Fundraising: Wir freuen uns sehr, dass verschiedene kirchliche Institutionen und Stiftungen unserem Verein wohl gesinnt sind, so dass wir dank deren überaus grosszügigen Unterstützung auch im Jahre 2010 „unser“ Alterszentrum mit dem Nötigsten unterstützen können.

Selbstverständlich gab es für den dreiköpfigen Vereinsvorstand auch im vergangenen Jahr vieles zu planen, zu organisieren und schliesslich Entscheide umzusetzen. Dafür trafen wir uns an fünf Vorstandssitzungen und führten unzählige bilaterale Telefon- und Skypegespräche und schickten zahlreiche Faxe. Die Arbeit in diesem Vereinsjahr war auf Grund der grösseren Ziele angesichts der Not

aufwändiger als im Vorjahr.



Überraschend hat sich zudem unsere Aktuarin im Herbst entschieden, ihr Amt zur Verfügung zu stellen. Wir danken ihr an dieser Stelle für die während rund zweieinhalb Jahren geleistete Arbeit für den Verein. An der diesjährigen GV wird der Vorstand eine Nachfolgerin zur Wiederbesetzung dieses Ehrenamtes vorschlagen.

Im Laufe des Jahres durften wir unseren Verein und unser Engagement für Osteuropa weiteren Gruppierungen vorstellen: Die Präsidentin hielt Vorträge vor den „Stauffacherinnen“ in Thalwil und im „Haus Tabea“ in Horgen vor Bewohnerinnen und Interessierten. Auch in der Predigerkirche in Zürich stellten wir uns in einem Gottesdienst vor. Das Verteilen von Änisbrötchen, der Verkauf von Gestricktem und das Informieren über unser Engagement waren bereichernd.



(Das Team vom Centrul: ganz rechts stehend das Leiterpaar Ovidiu und Gabriela Dan)



Es ist das erklärte Ziel des Vorstands, dem Alterszentrum nachhaltig zu helfen: Wir wollen nicht nur heute und morgen, sondern auch in den kommenden Jahren Gelder für den Grundbedarf (Brot, Lebensmittel usw.), für die gesundheitliche Versorgung und notwendige Güter des Alltags akquirieren können. Das bedeutet, dass wir äusserst sorgfältig mit den vorhandenen Mitteln umgehen und bereits im laufenden Jahr Geld für das nachfolgende Jahr äufnen müssen.

Wiederum leistete unsere Homepage gute Dienste: Sie informiert jederzeit über Aktuelles im Verein und in Rumänien. Auch unsere Bemühungen, mehr Einzelpersonen und Familien als Vereinsmitglieder zu rekrutieren, waren wirksam. Mittlerweile zählen wir 35 Einzel-, 23 Familien- und 4 Firmenmitglieder. Wir kommen unserem Ziel, unsere Verwaltungskosten mit den Mitgliederbeiträgen zu decken, langsam aber sicher näher. Wir hoffen, dass wir bis Ende 2010 so viele Mitglieder akquirieren können, dass wir mit gutem Gewissen sagen können, dass jede Spende zu 100 Prozent den Bedürftigen in Rumänien zu Gute kommt.

Wie sehr das Leiterehepaar Ovidiu und Gabriela Dan die Unterstützung durch unseren Verein schätzt, lesen Sie bitte im Brief vom 25. November 2009 an den Vereinsvorstand (s. Seite 4).

Herzlich bedanken wir uns bei allen, die uns mithelfen, in Sighisoara und Umgebung das Leben von benachteiligten Menschen zu erleichtern. In unserer Arbeit motiviert uns, dass wir die Last der Verantwortung mit andern teilen können. Wir hoffen, dass Sie uns auch weiterhin die Treue halten. Wir werden die Welt nicht retten können, aber wir helfen - und das ist nicht nichts, sondern eine entscheidende Unterstützung für viele Menschen in Rumänien. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Im Namen des Vorstandes
Rumänienhilfe Pro Sighisoara

Viviane Schwizer, Präsidentin

Horgen, im Januar 2010



Brief vom 15. 11. 2009 von der Leitung des Alterszentrums in Sighisoara an die Präsidentin und den Kassier des Vereins Pro Sighisoara

aus dem Rumänischen übersetzt von Martha Szombati

Liebe Viviane, lieber René und geehrte Mitglieder von Pro Sighisoara

Wir danken Euch von Herzen, dass Ihr an unserer Seite seid und wir miteinander den armen Menschen vom Tageszentrum ein dezentes Leben bieten können.

Dank der wirtschaftlichen unangenehmen Überraschungen und der finanziellen Schwierigkeiten, waren wir auch oft entschlossen mit dieser ermüdenden Arbeit aufzuhören, doch Eure Arbeit hat uns den nötigen Mut und die Kraft dazu gegeben um fortzufahren.

Wir versuchen unsererseits an Eurer Mühe und Arbeit beizutragen. So haben wir in einzelnen Pfarreien Kollekten für Hauptlebensmittel verstärkt. Da die Wirtschaftskrise sich in unserem Land und auf die Bevölkerung ganz besonders ausgewirkt hat, sind unsere Ergebnisse ziemlich bescheiden. Wir versuchen in der Zukunft auch andere Finanzierungsquellen zu finden, die uns ermöglichen sollen, unsere Tätigkeit im gleichen Masse fortzusetzen.

Wie Ihr wisst, kann die Zahl unserer Betreuten nicht reduziert werden, das würde ihr Ende beschleunigen. Deshalb waren wir einverstanden mehr zu arbeiten, auch weitere Verantwortungen zu übernehmen, obwohl die Zahl der Angestellten unter der Grenze des Normalen liegt Mit 11 Angestellten, also um 6 weniger als zu Beginn, führen wir die gleiche Tätigkeit durch und wie Ihr wisst auf einem hohen Standard. Auch wenn wir mehr arbeiten und die Gehälter kleiner sind; auch wenn das Rathaus sein Anteil an der Unterstutzung verkleinert hat, sollen die Not leidenden und hungernden Menschen nicht noch mehr leiden müssen.

Wir sind davon überzeugt, dass Gott unser Opfer und das der Angestellten sieht und uns weiter in unserer Arbeit unterstützen wird. In Rumänien gibt es zurzeit, wegen der schweren wirtschaftlichen Probleme, sehr wenige, die noch ähnliche Tätigkeiten wie wir durchführen und dass wir das tun können, danken wir Gott und Euch für Eure Hilfe.

Wir sind fest davon überzeugt, dass Gott uns weitere Chancen bieten wird, damit wir unsere Tätigkeit fortsetzen können.

Und nun zu dem doppelt hohen Preis der Kartoffelmaschine. Er ist so verschieden im Vergleich zu dem ersten Angebot, da uns damals nur eine Maschine mit minimaler Kapazität angeboten wurde. Wir müssen täglich 150-200 kg Kartoffeln schälen. Die zweite Maschine hat eine höhere Leistung, also 70 kg/h im Vergleich zu 30 kg/h.

Das Projekt der Mansarde ist über 2 Wochen fertig. Leider hing es nicht nur von uns ab.

Wir übermitteln Euch unsre besten Wünsche. Wir sehnen uns nach Euch; wünschen Euren Familien alles Gute und versichern Euch unserer Hochachtung.

Gabriela und Ovidiu Dan